

# G r o ß e n h a y n e r U n t e r h a l t u n g s - u n d I n t e l l i g e n z - B l a t t .

5. Stück.

XXVI. Jahrg.

Sonnabends, den 3. Februar 1838.

## V e r t l i c h e s .

Nach der Volkszählung vom 1sten December 1837 befinden sich in Hayn 6090 Einwohner, darunter 4 Reformirte, 62 Katholiken, 2 Israe-  
liten; 2945 Einwohner männlichen, 3145 weib-  
lichen Geschlechts, 841 Kinder unter 6 Jahr  
alt, und 1080 Kinder im Alter von 6 bis  
14 Jahren. Nur eine Person, eine Witwe, hat  
das Alter von 90 Jahren überschritten.

## V e r m i s c h t e s .

Im vergangenen Jahre sind im Königreich  
Baiern 20 Personen vom Katholicismus zum  
Protestantismus, und 3 vom Protestantismus  
zum Katholicismus übergegangen.

Göttingen trauert noch immer. Es bestätigt  
sich, daß Ranke, Leo und Rödiger Ruhe erhal-  
ten, aber auch ausgeschlagen haben. Lücke und  
Gieseler sollen Anstellung in Halle suchen, nur  
Wachsmuth in Leipzig sich fortwährend zur  
Annahme einer göttinger Professur bereit erklä-  
ren, Dahlmann aber an Krugs Stelle, der sich  
ganz zurückziehen wolle, in Leipzig eintreten,  
aber nicht die Redaction der Leipziger Zeitung  
übernehmen. Es wird zu milden Beiträgen  
für die ausgezeichnete göttinger Bibliothek auf-  
gefordert, da ihr die Hälfte der bisherigen  
jährlichen Unterstützungen entzogen worden ist.

Ein Seitenstück zum Bischof von Cöln ist  
der Bischof von London, der ganz besonders  
gehaßt wird, seitdem er mit Gewalt die noch  
strengere Beobachtung der ohnehin in England  
stillen Sonntagsfeier einführen wollte, und dar-  
auf antrug, alle Spaziergänge zu schließen,  
so wie das Fahren der Wagen zu verbieten.

Ein französisches Blatt spricht von einer Ver-  
mählung des Herzogs von Nemours mit der

Prinzessin Alex. Marie von S. Altenburg und  
bemerkt in seinem Jammer, daß dies nun die  
vierte protestantische Heirath in der Julidynastie  
sey.

In Mainz wird eine neue große Synagoge  
von der israelitischen Gemeinde erbaut und  
deutsche Choralgesänge eingeführt, was bisher  
ein Gemeinde-Vorstand (nicht Verstand) gehin-  
dert hatte.

Am 8. Januar Abends gegen 9 Uhr, wo die  
Soldaten eigentlich schon in ihren Casernen  
seyn mußten, ist in Offenbach zwischen Dester-  
reichern, Darmstädter und Frankfurter Soldaten  
in einem Hause, wo Fabrikarbeiterinnen ihr  
Nachtquartier halten, ein blutiger Streit aus-  
gebrochen. Das Militair mußte einschreiten,  
und mehre Frankfurter verhaften, von denen  
einer das Ohr verloren haben soll.

In Pesth fiel vor Kurzem eine Diebsgeschichte  
vor, die viel zu sprechen macht. Ein dasiger  
sehr wohlhabender Klavier-Instrumentmacher,  
Dr..., befand sich Nachts in einem Gasthose,  
um daselbst wie gewöhnlich sein Abendbrod ein-  
zunehmen, als sein Lehrling mit der Nachricht  
zu ihm kam, daß zwei Herren zu Hause auf  
ihn warteten, die ein Fortepiano zu kaufen  
wünschten. Dr... eilte nach Hause, fand daselbst  
wirklich zwei Fremde, die er, auf ihr Berlan-  
gen, in seine Appartements führte, um ihnen  
seine vorräthigen Instrumente zu zeigen. Sie  
probirten dies und jenes, indem sie auf den  
Tastaturen klimperten; als sie aber in das  
letzte Zimmer kamen, änderten sie plötzlich Lok  
und Haltung. Der Eine faßte den Klavier-  
macher rücklings bei den Armen, der Andere  
zog ein Pistol aus der Tasche, setzte es ihm  
auf die Brust, sagte, er wäre der Räuberhaupt-